

Claudia Sternberg

S. Craig Watkins: Representing. Hip Hop Culture and the Production of Black Cinema

2001

<https://doi.org/10.17192/ep2001.1.2590>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Sternberg, Claudia: S. Craig Watkins: Representing. Hip Hop Culture and the Production of Black Cinema. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 18 (2001), Nr. 1, S. 46–48. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2001.1.2590>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

S. Craig Watkins: Representing.

Hip Hop Culture and the Production of Black Cinema

Chicago, London: University of Chicago Press 1998, 315 S.,

ISBN 0-226-87489-3, \$ 17,-

Watkins' Titel liegt im Trend: Mit „representation“, „hip hop“ und „black cinema“ greift er gleich drei attraktive Schlagworte aus dem aktuellen Cultural-Studies-Diskurs auf. Sie machen neugierig und versprechen aufschlussreiche Einsichten in Repräsentationsstrategien im Werk schwarzer US-amerikanischer Filmemacher mit einem Schwerpunkt auf den letzten beiden Jahrzehnten. Leider – soviel mag vorweggenommen werden – löst keiner der drei (wenig verzahnten) Teile des Bandes, auf die Watkins seine Argumentation stützt, diese Leseerwartung ein.

Der Autor beginnt seine Studie zunächst mit allgemeinen Analysen zur Populärkultur, in der er eine bedeutsame Plattform für die schwarze Jugend erkennt, von der aus sie ihre eigenen Ideen und Standpunkte artikuliert. Popular culture als Ort widersprüchlicher Erfahrungen in einer durch Paradoxien gekennzeichneten Alltagswelt ist für Watkins Teil gesamtökonomischer und sozialer Entwicklungen in den USA nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Autor skizziert neo-konservative Kampagnen amerikanischer Politiker und setzt die Kulturproduktion schwarzer Künstler, Musiker und Medienmacher dagegen, deren Ziel es ist, „to redefine the crisis scenarios that prominently figure young African Americans“ (S.61). „Blackness“ wie „whiteness“ werden als soziale Konstruktionen erkannt, die ohne das Wissen um einen größeren kulturellen Gesamtzusammenhang nicht zu denken sind. Diese Einschätzungen sind zutreffend, aber nicht neu.

Der zweite Teil des Bandes konzentriert sich auf Autor und Regisseur Spike Lee, den Watkins überzeugend als zentralen individuellen und kommerziellen Hoffnungsträger der erstarkenden schwarzen Filmproduktion etabliert. *Representing* gibt Aufschluss über die Produktionsbedingungen und -entscheidungen, die zum Durchbruch, aber auch zur kritischen Rezeption von Lees *She's Gotta Have It* (1986) – gerade auch innerhalb der Black Community – geführt haben. Zwei weitere von Lees Filmen – *Do the Right Thing* (1989) und *Jungle Fever* (1991) – werden von Watkins außerdem in ästhetischer Hinsicht unter der komplementären Fragestellung „Interrogating Blackness“ bzw. „Interrogating Whiteness“ untersucht.

Im dritten Teil wendet sich Watkins schließlich dem „ghetto action film“ zu, dessen postindustrieller urbaner Schauplatz ein „potent symbol in the cultural landscape, and a pervasive, if not dominating, feature in our national imagination“ (S.169) bildet. Der Autor spricht den Ghettofilmen zu Recht eine dynamische Rolle in der Produktion spezifischer Ideologien zu und gibt zu diesem Zweck einen kurzen Einblick in die für die Ghettoästhetik bedeutsame Musikszene (Gangsta rap etc.). Unter Bezugnahme auf die Beobachtungen zu Ghettofilmen von Ed Guerrero (*Framing Blackness*, Philadelphia 1993) führt Watkins den Begriffs-

komplex der „historically specific *ghettocentric imagination*“ (S.197) ein, als deren wesentliche Elemente er „its ability to foreground the worldviews of black youth“ (S.203) und „the representation of the urban ghetto as a site of repression and entrapment“ (S.212) ausmacht. Als Fallstudien folgen Besprechungen zu *Boyz in the Hood* (1991) und *Menace II Society* (1993), die durch Erkenntnisse aus soziologischen Studien sowie durch Verweise auf jene „pathology narratives“ (S.239), mit denen stereotype Vorstellungen von schwarzen Sozial- und Familienstrukturen in der amerikanischen Gesellschaft tradiert werden, angereichert sind.

Watkins präsentiert eine Reihe durchaus wesentlicher Einzelaspekte und bezieht relevante theoretische Positionen aus Kultur- und Filmwissenschaft in seine Studie ein. Dennoch gelingt es ihm nicht, ein eigenes Profil und eine stringente Argumentation zu entwickeln. Störend wirken sich zudem Neuformulierungen bereits erläuterter Sachverhalte und die häufigen Vor- und Rückverweise des Autors aus (gemäß der Devise: „[A]s I shall discuss in the chapters that follow“, S.17; vgl. auch S.19 und S.55) sowie seine unangebrachte Ausführlichkeit bei irrelevanten Fakten (z. B. zur Studio-Geschichte Hollywoods in der Nachkriegszeit). Ein allzu aufdringliches Selbstlob (so attestiert sich der Autor gleich zu Beginn „analytical rigor“, S.7) ist schlichtweg überflüssig. Durch die Nichtberücksichtigung des unabhängigen Sektors und seine Selbstbeschränkung auf die „popular ascendancy“ (S.8) von Spike Lee und der Ghettofilme spart Watkins an wichtigen inhaltlichen Stellen. Während er sich in allgemein gehaltenen Gesamtdarstellungen und im Referieren der unterschiedlichen (soziologischen, kulturtheoretischen) Positionen verliert, gibt er seinen Analysen zu spezifischen Beispielen des Black cinema und der Hip hop-Kultur – dem eigentlichen Anliegen des Buches – zu wenig Raum.

Claudia Sternberg (Tübingen)

Hinweise

- Balme, Christopher/ Jürgen Schläder (Hg.): Inszenierungen: Theorie - Ästhetik - Medialität. Stuttgart 2001. 300 S., ISBN 3-476-45272-7.
- Bussemer, Thymian: Propaganda und Populärkultur. Konstruierte Erlebniswelten im Nationalsozialismus. Wiesbaden 2000. 161 S., ISBN 38244-4414-3.
- Fleming, Dan (Ed.): Formation 21st century media studies. Manchester 2001. 624 S., ISBN 0-7190-5846-5.
- Grant, Colin B.: Functions and Fictions of Communication. Oxford, Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt/ M., New York, Wien 2000. 179 S., ISBN 3-906758-40-0.
- Hamm, Ingrid (Hrsg.): Medienkompetenz. Gütersloh 2001. 200 S., ISBN 3-89204-517-8.
- Handel, Ulrike: Die Fragmentierung des Medienpublikums. Wiesbaden 2000. 203 S., ISBN 3-531-13604-6.
- Hanuschek, Sven/ Nina Ort/ Kirsten Steffen/ Rea Triyandafilidis (Hg.): Die Struktur medialer Revolutionen. Oxford, Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt/ M., New York, Wien 2000. 313 S., ISBN 3-631-35930-6.
- Jarren, Otfried/ Kurt Imhof/ Roger Blum: Zerfall der Öffentlichkeit? Wiesbaden 2000. 307 S., ISBN 3-531-13555-4.
- Maase, Kaspar/ Wolfgang Kaschuba (Hg.): Schund und Schönheit. Populäre Kultur um 1900. Köln 2001. 320 S., ISBN 3-412-15800-3.
- Pöttker, Horst: Öffentlichkeit als gesellschaftlicher Auftrag. Konstanz 2001. 256 S., ISBN 3-87940-632-4.
- Sarcinelli, Ulrich/ Heribert Schatz u.a. (Hg.): Mediendemokratie im Medienland? Leverkusen 2001. 300 S., ISBN 3-8100-3113-5.
- Schweer, Martin K.W. (Hg.): Der Einfluss der Medien. Vertrauen und soziale Verantwortung. Leverkusen 2001. 220 S., ISBN 3-8100-3013-9.
- Umlauf, Konrad: Medienkunde. Wiesbaden 2001. 344 S., ISBN 3-447-0-3426-1.